

Einführung in die moderne soziologische Theorie

Vorläufiger Seminarplan vom 23. Oktober 2020

Präsenzseminar. Do 12-14 Uhr HZ 2

Am 4.2.2021 und 11.2.2021 findet das Seminar von 8-10 Uhr in HZ 1 statt

Das Seminar bietet einen Einstieg in die moderne soziologische Theorie anhand eines aktuellen Beispiels: dem Versuch von Luc Boltanski, seiner Soziologie der Kritik einen sozialtheoretischen Rahmen zu geben, der auch dem kritischen Ursprungsimpuls der Soziologie gerecht werden kann. Der Schwerpunkt unserer Diskussion wird daher auf den Themen Herrschaft, Handlungsfähigkeit und der Frage liegen, welche Position soziologische Beobachter_innen gegenüber den beobachteten Individuen, Gruppen und Praktiken einnehmen.

Allgemeine Literatur zur Vorbereitung:

- Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp. **Dieses Buch müssen Sie sich vor dem 26.11. anschaffen!**
- Joas, Hans und Wolfgang Knöbl (2017 [2004]): *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. 5., mit einem neuen Vorwort versehene Aufl. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.) (2009): *Handbuch Soziologische Theorien*. Wiesbaden: Springer VS.
- Rosa, Hartmut, David Strecker und Andrea Kottmann (2018 [2007]): *Soziologische Theorien*. 3., aktualisierte Aufl. Konstanz/München: UVK.

Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende im BA und setzt keine Kenntnisse der behandelten Autor_innen voraus.

Bitte lesen Sie diesen Seminarplan gründlich durch, vor allem bevor Sie Fragen zu den Formalitäten stellen. Wenn Ihnen auch nach der Lektüre etwas unklar ist, stellen Sie Ihre Frage bitte in dem dafür vorgesehenen Forum auf OLAT. So haben auch andere etwas von der Antwort. Sehen Sie deshalb nach, ob nicht schon jemand anderes Ihre Frage gestellt hat. Zugang zum OLAT-Kurs erhalten angemeldete Teilnehmer_innen in der ersten Sitzung.

Seminarsitzungen

#	Datum	Thema
1	05.11.2020	Überblick und Seminarorganisation
2	12.11.2020	Marx/Engels: Gesellschaftstheorie im Handgemenge
3	19.11.2020	Weber: Herrschaft, nüchtern betrachtet
4	26.11.2020	Boltanski I: Die Struktur der kritischen Theorien
5	03.12.2020	READING WEEK
6	10.12.2020	Boltanski II: Kritische Soziologie und pragmatische Soziologie der Kritik
7	17.12.2020	Boltanski III: Die Macht der Institutionen (1)
8	14.01.2021	Boltanski IV: Die Macht der Institutionen (2)
9	21.01.2021	Boltanski V: Die Notwendigkeit der Kritik
10	28.01.2021	Boltanski VI: Prüfungen
11	04.02.2021	Boltanski VII: Politische Herrschaftsmodi (1)
12	11.02.2021	Boltanski VIII: Politische Herrschaftsmodi (2)
13	18.02.2021	Boltanski IX: Emanzipation im pragmatischen Sinn

Formalia

1. Grundsätzliches

Derzeit (23. Oktober 2020) ist noch unklar, ob wir das Seminar als reines Online-Seminar durchführen müssen oder die Möglichkeit haben, uns zumindest einige Male an der Universität zu treffen. Falls wir das Seminar in Präsenz abhalten können, werden wir wie in der Theorie üblich größtenteils gemeinsame Diskussionen über die Texte und die sich daraus ergebenden Fragen veranstalten. **Je nach Pandemie-Situation kann es allerdings auch im Semester notwendig sein, zu einer Online-Veranstaltung überzugehen.**

Im Fall eines Online-Seminars werden wir dieses über wöchentliche Zoom-Meetings sowie über die OLAT-Plattform durchführen. Zwar gibt es einige Nachteile von synchroner Onlinelehre in Videokonferenzen, doch zeigen die Erfahrungen des letzten Semesters, dass asynchrone Seminare auf Basis vor allem schriftlichen Austausches in Foren, Wikis etc. keine dauerhafte Lehrform darstellen können.

Um die typische Belastung von Videokonferenzen (die Sie inzwischen kennen dürften) in den Seminarsitzungen gering zu halten, werden wir (zumindest anfangs) mit einem relativ strikten Rhythmus experimentieren, der die 90 Minuten in drei Blöcke mit kurzen Pausen dazwischen unterteilt:

- (1) Der erste Block ist dem Rückblick auf die letzte Sitzung, der kurzen Präsentation des zu diskutierenden Textes sowie dringenden Verständnisfragen vorbehalten (30 Minuten).
- (2) Im zweiten Block diskutieren wir – nach einer fünfminütigen Pause – in Kleingruppen eine Reihe von vorgegebenen Fragen (25 Minuten).
- (3) Der dritte Block findet – abermals nach einer fünfminütigen Pause – wieder im Plenum statt, um die erarbeiteten Antworten aus den Kleingruppen zusammenzutragen und gemeinsam zu diskutieren (25 Minuten).

Diskussionen per Videokonferenz haben ihre eigenen Tücken, wie Sie vermutlich seit März ausführlich erfahren haben. Zwei Hinweise vorab scheinen mir wichtig, auch wenn wir im Seminar selbstverständlich ein wenig experimentieren müssen, um eine für alle einladende Seminaratmosphäre zu schaffen. Erstens würde ich Sie als Teilnehmer_innen sehr bitten, Ihre Kamera einzuschalten. Kaum etwas ist demotivierender, als in eine Mauer schwarzer Kacheln zu sprechen – das haben Sie vielleicht mit Referaten ebenfalls schon erlebt. Dabei können Sie virtuelle Hintergründe nutzen, wenn Sie den Privatraum, aus dem Sie am Seminar teilnehmen, nicht zeigen möchten. Natürlich gibt es legitime Gründe, die Kamera auszulassen, etwa um trotz schlechter Internetverbindung teilnehmen zu können. Aber der Normalfall sollte für uns alle sein, dass wir diejenigen ansehen können, mit denen wir ein Semester lang gemeinsam diskutieren.

Zweitens gilt, wie in jedem Präsenzseminar, dass ein Seminar ein geschützter Raum ist, in dem Fehler gemacht werden dürfen. Bedenken Sie, dass per Video vermittelte und schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch) persönliche Angriffe und formulieren Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. In Seminaren wollen wir die Möglichkeit haben, Überlegungen ausprobieren zu können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Gönnen Sie sich selbst und anderen diese Möglichkeit.

2. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, Sie auch aus reiner Neugier zu lesen...

Zweitens müssen Sie *entweder* (a) **zwei Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben *oder* (b) **eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text** übernehmen. Diese Präsentationen können auch zu zweit vorbereitet werden (aber nicht von mehr Personen). Zur Koordination können Sie die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen (falls Sie weitere Tools brauchen, sprechen Sie mich an).

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Auch eine Antwort auf eine andere Kurzreflexion ist möglich, und vermutlich finden Sie noch weitere Varianten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Außerdem sollten Sie in der entsprechenden Sitzung auch anwesend sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.**

Die Kurzreflexion muss am Dienstag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr). Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]_[Autor_in des Textes]_[Sitzungsnummer].pdf
also beispielsweise: Vogelmann_Boltanski_4.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründet werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Mittwoch 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre

Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_ Präsentation.pdf

Wenn Sie Fragen wegen der Präsentation haben, wenden Sie sich rechtzeitig an mich, dann können wir gerne einen Video-Sprechstundentermin ausmachen.

3. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 10-15 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **31. März 2021**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu. **Hausarbeiten und Scheine können Sie mir derzeit am einfachsten per Post zuschicken:**

Dr. Frieder Vogelmann
Institut für Soziologie
Campus Westend | PEG-Gebäude | HPF 36
60629 Frankfurt am Main

Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis 15. Januar 2021 bei mir per Email an, damit wir das Thema absprechen können!

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (https://www.frieder-vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<https://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (https://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben.

Ablaufplan

1. Sitzung am 5. November 2020: Überblick und Seminarorganisation

2. Sitzung am 12. November 2020: Marx/Engels: Gesellschaftstheorie im Handgemenge
Marx, Karl und Friedrich Engels (1972 [1848]): *Manifest der Kommunistischen Partei*. MEW 4. Berlin: Dietz, 459–493.

Achtung: Diesen Text finden Sie mit allen anderen Bänden der Marx Engels Werke als durchsuchbare PDFs online unter: <https://marx-wirklich-studieren.net/marx-engels-werke-als-pdf-zum-download/>

Weiterführende Literatur:

Bohlender, Matthias, Anna-Sophie Schönfelder, Matthias Spekker (Hrsg.) (2018): »*Kritik im Handgemenge*«. *Die Marx'sche Gesellschaftskritik als politischer Einsatz*. Bielefeld: Transcript.

3. Sitzung am 19. November 2020: Weber: Herrschaft, nüchtern betrachtet

Weber, Max (1980 [1921]): *Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie*. Hrsg. von Johannes Winckelmann. 5., revidierte Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck.
Wir lesen S. 1–5 und 9–13 (Kapitel I, §1.1–§1.6, §1.11, §2), S. 28–29 (Kapitel I, §16) und S. 122–124 (Kapitel III, §1 und §2).

Weiterführende Literatur:

Bayer, Michael und Gabriele Mordt (2008): *Einführung in das Werk Max Webers*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

4. Sitzung am 26. November 2020: Boltanski I: Die Struktur der kritischen Theorien

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 15–37.

Weiterführende Literatur:

Bogusz, Tanja (2010): *Zur Aktualität von Luc Boltanski. Einleitung in sein Werk*. Wiesbaden: VS Verlag.

5. Sitzung am 3. Dezember 2020: Reading Week – keine Sitzung

In dieser Woche findet keine Sitzung statt, allerdings ist die Text für die folgende Woche etwas länger.

6. Sitzung am 10. Dezember 2020: Boltanski II: Kritische Soziologie und pragmatische Soziologie der Kritik

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 38–81.

Weiterführende Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998 [1979]): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Übersetzt von Bernd Schwibs und Achim Russer. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Boltanski, Luc und Axel Honneth (2009): Soziologie der Kritik oder Kritische Theorie? Ein Gespräch mit Robin Celikates. In: Rahel Jaeggi und Tilo Wesche (Hrsg.), *Was ist Kritik?* Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 81–114.

7. Sitzung am 17. Dezember 2020: Boltanski III: Die Macht der Institutionen (1)

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 82–110.

Weiterführende Literatur:

Jaeggi, Rahel (2009): Was ist eine (gute) Institution? In: Rainer Forst, Martin Hartmann, Rahel Jaeggi und Martin Saar (Hrsg.), *Sozialphilosophie und Kritik*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 528–544.

8. Sitzung am 14. Januar 2021: Boltanski IV: Die Macht der Institutionen (2)

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 110–129.

Weiterführende Literatur:

Celikates, Robin (2009): *Kritik als soziale Praxis. Gesellschaftliche Selbstverständigung und kritische Theorie*. Frankfurt a. M./New York: Campus.

9. Sitzung am 21. Januar 2021: Boltanski V: Die Notwendigkeit der Kritik

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 130–155.

Weiterführende Literatur:

Jaeggi, Rahel und Tilo Wesche (Hrsg.) (2009): *Was ist Kritik?* Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

10. Sitzung am 28. Januar 2021: Boltanski VI: Prüfungen

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 155–170

Weiterführende Literatur:

Boltanski, Luc und Laurent Thévenot (2007 [1991]): *Über die Rechtfertigung. Eine Soziologie der kritischen Urteilskraft*. Übersetzt von Andreas Pfeuffer. Hamburg: Hamburger Edition.

11. Sitzung am 4. Februar 2021: Boltanski VII: Politische Herrschaftsmodi (1)

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 171–197.

Weiterführende Literatur:

Boltanski, Luc und Ève Chiapello (2006 [1999]): *Der neue Geist des Kapitalismus*. Übersetzt von Michael Tillmann. Konstanz: UVK.

12. Sitzung am 11. Februar 2021: Boltanski VIII: Politische Herrschaftsmodi (2)

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 198–214.

13. Sitzung am 18. Februar 2021: Boltanski IX: Emanzipation im pragmatischen Sinn

Boltanski, Luc (2010): *Soziologie und Sozialkritik*. Übersetzt von Achim Russer und Bernd Schwibs. Berlin: Suhrkamp, 215–228.

Weiterführende Literatur:

Boltanski, Luc und Esquerre (2019 [2017]): *Bereicherung. Eine Kritik der Ware*. Übersetzt von Christine Pries. Berlin: Suhrkamp.